

Kreistagssitzung - öffentlicher Teil

23. Juli 2025



AGENDA

1. Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025: Gesundheitsversorgung

Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025: Gesundheitsversorgung

Das Modell des gemeinsamen Tresen ist seit Anfang 2025 Bestandteil eines Projektes zwischen Klinikgesellschaft, niedergelassenen Ärzten und der KV BW

- Notaufnahmen in Deutschland zunehmend überlastet
- Politik und KVen fördern Modell der integrierten Notfallzentren (INZ)
- Zentrales Element ist der gemeinsame Tresen mit Ersteinschätzung der Patienten
- Zielsetzung:
 - schnellere und zielgerichtete Patientensteuerung in die richtige Versorgungsebene, effiziente Ressourcennutzung, Entlastung Notaufnahmen
 - höhere Patientenzufriedenheit durch kürzere Wartezeiten und bessere Orientierung für Patienten
 - Stärkung der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit
- Klinikgesellschaft gründet AG Gemeinsamer Tresen mit Vertretern der Ärzteschaft und KV BW
- Räumliche und organisatorisch gemeinsame erste Anlaufstelle für Patienten
- Implementierung eines einheitlichen Verfahrens zur Ersteinschätzung mit Steuerung zwischen stationär und ambulant je nach medizinischer Dringlichkeit
- Raum- und Funktionsprogramm als integraler Bestandteil der ZNA abgeschlossen
- Vertragliche Regelung zwischen Klinikgesellschaft und KV BW für September 2025 vereinbart

Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025: Gesundheitsversorgung

Die Klinikgesellschaft engagiert sich zur gezielten Übernahme von freien Arztsitzen

- Unbesetzte Arztsitze im Landkreis Lörrach im hausärztlichen und fachärztlichen Bereich
- Folge: Versorgungslücken, längere Wartezeiten, Überlastung der bestehenden Praxen und der Notaufnahme im Klinikum
- Herausforderung: Gewinnung von Ärzten, die bereit sind, sich in Praxen oder als Teil eines MVZ niederzulassen
- Nachwuchsmangel und fehlende Bereitschaft approbierter Ärzte, sowie abnehmende unternehmerische Bereitschaft für die Selbständigkeit
- Maßnahmen:
 - Gründung einer MVZ GmbH mit Integration von sechs Arztsitzen
 - Gewinnung verschiedener Arztsitze
 - Weiterbildungsangebote für Hausärzte gemeinsam mit Landratsamt und der KV
 - Kommunales Förderprogramm zur Gewinnung von niedergelassenen Ärzten
- Weiteres Vorgehen: Gezielte und bedarfsorientierte Identifizierung freier Arztsitze, kein präventiver Aufkauf von Arztsitzen

Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025: Gesundheitsversorgung

Die Klinikgesellschaft stärkt aktiv eine wohnortnahe medizinische Versorgung durch gezielten Ausbau der bestehenden MVZ-Struktur

- MVZ GmbH ist 100%-Tochtergesellschaft der Klinikgesellschaft und trägt bereits heute zu einer Verbesserung der ambulanten Versorgung im Landkreis bei
- Das MVZ verfügt derzeit über ein breit aufgestelltes fachärztliches Angebot
 - 2 hausärztlichen Sitzen,
 - 1 gynäkologischen Facharztsitz,
 - 2 chirurgisch / orthopädischen Sitzen,
 - 1 anästhesiologischen Facharztsitz
- Gezielter Ausbau der MVZ-Struktur in den kommenden Jahren, orientiert an
 - medizinischen Versorgungsbedarfen
 - wirtschaftlichen und strukturellen Kriterien
 - Bewerbungen, Interessenbekundungen für freie Arztsitze
- Strategisches Ziel: Ausbau der MVZ-Struktur zur Stärkung einer Sektor übergreifenden Versorgungslandschaft, Weiterbildung und ärztliche Nachwuchsförderung

Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2025: Gesundheitsversorgung

Die Einführung des Primärärztesystems bietet Chancen und Risiken zugleich; elementar ist die Schaffung von gesetzlichen Regelungen zur Finanzierung der ambulanten Öffnung

- Einführung des neuen Primärärztesystems berührt unmittelbar die Strukturen und Kapazitäten der Klinik
- Ist Chance, um Versorgungslücken in der Region zu schließen, andererseits eine neue Anforderung an die Finanzierung, Organisation und personelle Ausstattung
- Überprüfung auf Anpassung des ambulanten Versorgungskonzepts der Klinik erforderlich:
 - Abstimmung mit niedergelassenen Ärzten und der KV BW
 - Bewertung der finanziellen und abrechnungstechnischen Auswirkungen für die Klinik
 - Klärung der personellen und räumlichen Kapazitäten für ambulante Sprechstunden bzgl. erwartbaren Zuwachs an Patientenzahlen
 - Prüfung der Qualität der ambulanten Behandlung unter geänderten Rahmenbedingungen
- Belastung der Krankenhäuser in der ZNA wird durch Primärarztsystem nur teilweise kompensiert
- Erfordernis:
 - Ausschöpfung der politischen Einflussnahme für eine angemessene Finanzierung
 - Struktureller Aufbau nicht aus dem Budget für stationäre Leistungen finanzierbar

www.klinloe.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!